

## EINBAUANLEITUNG

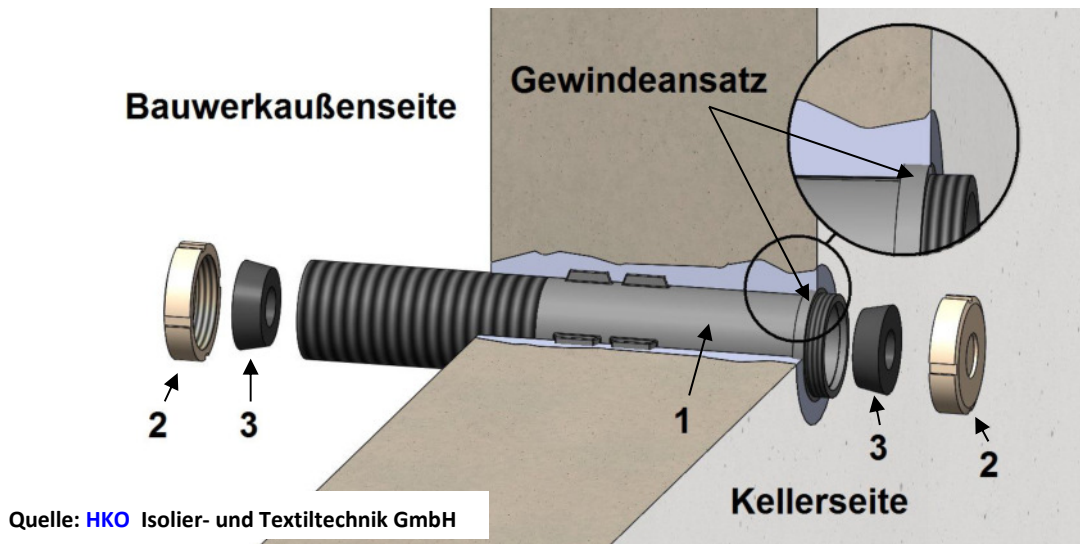
### Futterrohr aus Kunststoff – Fall 1



Fall 1 – Neuanschlüsse ohne Eigenleistung  
bzw. ohne Schutzrohr aufgrund von Hindernissen im Bereich der Trinkwasser-  
Hausanschlussleitung)

Futterrohr aus Kunststoff zum Einmauern/Einbetonieren durch den Kunden bei offener  
Bauweise (Rohr wird dem Kunden durch die Berliner Wasserbetriebe zur Verfügung gestellt).

Als Futterrohr kommt das *HAKA-Mauerdurchführungssystem Typ 1* zum Einsatz.



Beim Einbau des Futterrohres ist Folgendes zu beachten:

1. Das Futterrohr (Bestehend aus: Wanddurchführendem Futterrohr aus Kunststoff [1] incl. Überwurfverschraubung (Überwurfmutter [2], Keilgummidichtung [3])) ist durch den Kunden so einzubauen, dass die kurze Gewindegabe die Gebäudewand im Keller überragt. Dazu soll der Gewindeansatz am Rohr bündig mit der Wand (Kellerseite) abschließen, siehe Detailzeichnung.
2. Das Gewinde an der Bauwerkaußenseite kann die Gebäudewand beliebig weit überragen.
3. Durch die **beidseitig** geschlossene Überwurfverschraubung wird das System auch ohne Anschlussleitung dicht verschlossen.  
Bei der späteren Verlegung der Schutzrohre und Trinkwasser-Hausanschlussleitung aus PE durch die Berliner Wasserbetriebe wird die Überwurfverschraubung auf der Bauwerkaußenseite demontiert und das Futterrohr mittels Adapter mit dem Schutzrohr verbunden. Die Überwurfmutter auf der Kellerseite wird an der Sollbruchstelle aufgebrochen, entgratet und nach Einzug der Hausanschlussleitung wieder auf dem Futterrohr montiert.  
Ist die Verlegung von Schutzrohren nicht möglich (z. B. aufgrund von Hindernissen im Bereich der Hausanschlussleitung), wird auch die Überwurfmutter auf der Bauwerkaußenseite an der Sollbruchstelle aufgebrochen, entgratet und wieder montiert.
4. Durch den Einsatz von Gleitmittel wird die Montage der Keilgummidichtungen beim Einziehen der Trinkwasser-Hausanschlussleitung erleichtert.

**Hinweis:** Beim Einsatz eines Verlängerungsrohres mit Verbindungsmuffe (hier nicht dargestellt, siehe WN 294/WN 295) bei großen Wändicken (bzw. wenn kein ausreichender Gewindeüberstand zur Montage der Überwurfverschraubung vorhanden ist) muss die Verbindungsmuffe **innerhalb** der Wand positioniert werden. Ggf. ist das Futterrohr zu kürzen. Die Überwurfverschraubung wird in diesem Fall auf dem Verlängerungsrohr an der Bauwerkaußenseite verschraubt.